

Erinnerungen an Legende der Luftfahrtgeschichte

EXPORT! mobile

Effekt
36 oder
7 78

28716801_001818

Leichtwagen

ing -
ung
rich GmbH
ger Str. 32c
7 / 8 87 59 85

28506201_001818

Marktauf
gen, auch für
kl. Abholung
4/7 21 64 31.

inwagen mit
3 01 74/9 83
59 78.

SCHER

ert
de!

uge

3-2, Bj. 81,
2.200,- €

zubehör

tick. f. MB A
/4 94 73 10.

Wohnwagen
m-aw.de Fa.

artner

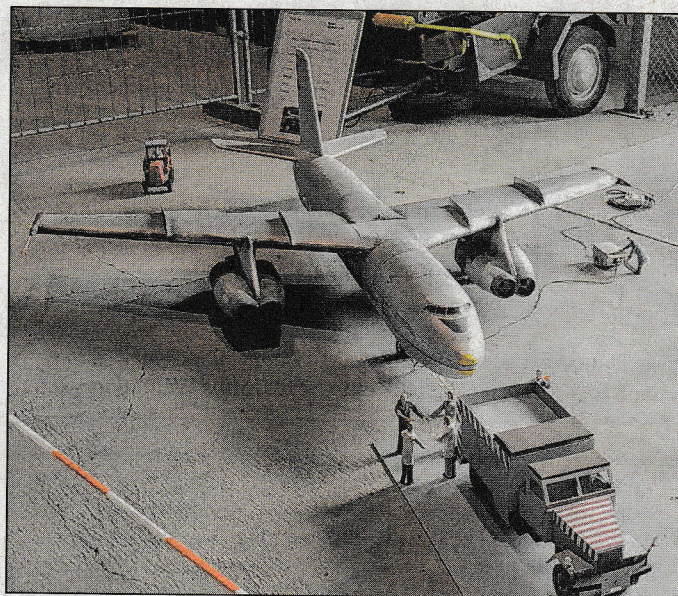
nd T6
ng und

ifen

stallation
-Service)

Auf dem Flugplatz Rothenburg findet anlässlich des „60. Jahrestags des Erstfluges der 152“ – des legendären strahlgetriebenen Verkehrsflugzeugs der DDR-Luftfahrtindustrie am Samstag, dem 1. September ab 10.00 Uhr ein Museumstag statt.

Rothenburg. 1957 begann ein Konstruktionsteam im Flugzeugwerk Dresden nach Vorlagen des sowjetischen Bombers „150“ ein Verkehrsflugzeug für 60 Passagiere mit 4 Strahltriebwerken zu entwickeln. Damit beabsichtigte die DDR bei der weltweiten Umstellung auf strahlgetriebene Verkehrsflugzeuge in vorderster Linie mitzuspielen. Nachteilig wirkten sich die relativ geringen Erfahrungen der Flugzeugbauer, fehlende Materialien bei ständig steigenden Kosten, sowie die Abhängigkeit von der sowjetischen Luftfahrt aus. Auch die Antriebstriebwerke mussten neu entwickelt werden. Es entstand der Triebwerkstyp Pirna-014. Am 23. November 1958 begannen die ersten Rollversuche und am 4. Dezember hob das Flugzeug zum Erstflug ab. Allerdings waren hier noch sowjetische Militärtriebwerke vom Typ RD-9B eingebaut. Nach 35 Minuten erfolgte die Landung. Der Flug war insgesamt erfolgreich. Am 4. März 1959 startete die Besatzung zum Zweitflug. Nach dem Testflug waren Fotoaufnahmen über dem Dresdner Flugplatz geplant. Anschließend sollte das Flugzeug zur Leipziger Messe fliegen, hier sollte es dem sowjetischen Staatsmann Nikita Chruschtschow vorgestellt werden. Angesichts der geringen Erpro-



Diese Modell lässt die ganze Pracht der 152 wieder aufleben.
Foto: Luftfahrttechnischer Museumsverein Rothenburg e.V.

bungszeit ein sehr riskantes Unternehmen.

Beim Anflug auf Dresden versagte plötzlich die Treibstoffzuführung zu den Triebwerken und das Flugzeug stürzte bei Ottendorf-Okrilla ab. Dabei kam die gesamte Besatzung ums Leben. Nach eingehender Ursachensuche wurde das Flugzeug vollständig überarbeitet. Es entstand die 152/II. Dieses Flugzeug erhielt neue Fahrwerke, auch die geplanten Einsatztriebwerke standen nun zur Verfügung.

Am 26. August und am 4. September 1960 flog der 2. Prototyp, die 152/II-V4 noch zweimal erfolgreich. Am 17. März 1961 wurde die Weiterentwicklung jedoch eingestellt und die Dresdner Flugzeugindustrie hörte auf zu bestehen. Es war mittlerweile in internationaler

Konkurrenz zu viel Zeit verloren gegangen. Ein Rumpf der legendären Maschine ist in Rothenburg erhalten und bildet so auch das zentrale Element am 1. September, an dem auch für das leibliche Wohl gesorgt ist.

Programmpunkte

- Flug eines Modells der „152/V4“ der IG Flugmodell 152 Dresden
- weitere Exponate und Modelle zur „152“
- Probelauf mit dem Strahltriebwerk der L-29 – Echte Triebwerksgeräusche und der Geruch nach Kerosin sind garantiert
- Eine Jak-52 in der Bemalung eines historischen Jagdflugzeuges wird am Boden und in der Luft zu erleben sein
- Gäste mit historischen Schuss- und Blankwaffen



Der Rumpf der 152 macht in Rothenburg die Leistungen der damaligen Konstrukteure erlebbar.
Foto: Luftfahrttechnischer Museumsverein Rothenburg e.V.